



Darmstadt, 25.09.2008

Niederschrift  
In dem Rechtsstreit

[REDACTED]  
Kläger und Berufungskläger,

Prozessbevollm.: Rechtsanwälte [REDACTED]  
[REDACTED]

: gegen

[REDACTED]  
Beklagte und Berufungsbeklagte.

Anwesend:

Richterin am Landessozialgericht [REDACTED]

Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle für die Protokollführung: [REDACTED]

Nach Aufruf der Sache erscheinen im heutigen Termin zur Erörterung des Sachverhalts:

Für den Kläger:

Der Kläger persönlich und sein Prozessbevollmächtigter, Herr Rechtsanwalt [REDACTED].

Der Kläger erklärt:

Ich bevollmächtige Herrn Rechtsanwalt [REDACTED], zur Vertretung meiner rechtlichen Interessen im heutigen Termin gegen die Beklagte.

v.u.g.

Für die Beklagte:

Frau [REDACTED] unter Bezugnahme auf ihre Generalterminsvollmacht.

Die Richterin erörtert den Sachverhalt mit den Erschienenen.

Die Berichterstatterin stellt fest, dass der Kläger zum heutigen Termin die MAXLUPE MINI mitgebracht hat. Dem Kläger wird ein vorbereitetes Schriftstück in der Schriftgröße Arial 16 zum Probelesen zur Verfügung gestellt. Dem Kläger gelingt es unter Zuhilfenahme seiner Lupenbrille den Text sehr mühsam und stockend bei Vorhalten des Schriftstückes fast direkt an die Brille zu entziffern. Im Gegensatz dazu ist es dem Kläger allein unter Zuhilfenahme der MAXLUPE MINI möglich, den Text ca. im Abstand bis 30 cm fließend abzulesen. Der Kläger weist darauf hin, dass es ihm durch die Möglichkeit, bei der MAXLUPE MINI einen unterschiedlichen Kontrasthintergrund einzustellen, auch möglich ist, andersfarbige Texte statt schwarz-weiße Schriftstücke zu lesen.

Der Erörterungstermin wird um 10.05 Uhr für 10 Minuten unterbrochen, damit sich der Kläger mit seinem Rechtsanwalt beraten kann.

Die Vertreterin der Beklagten erklärt:

Aufgrund der heutigen Demonstration des Klägers und auf das dringende Anraten des Gerichtes auf der Grundlage des Gutachtens von Herrn Dr. [REDACTED] vom 7. Mai 2007 ist die Beklagte bereit, den Kläger mit der von ihm begehrten MAXLUPE MINI zu versorgen und hierfür die Kosten zu übernehmen.

v.u.g.

Der Prozessbevollmächtigte des Klägers erklärt im Einvernehmen mit diesem:  
Ich nehme das Anerkenntnis der Beklagten in dem Verfahren [REDACTED] an und nehme die Berufung in den Verfahren [REDACTED] und [REDACTED] zurück.

v.u.g.

Die Vertreterin der Beklagten erklärt:

Ich werde mich bemühen, dass der Kläger vor der endgültigen Entscheidung über die Bewilligung einer erneuten stationären Reha-Maßnahme vor Ablauf von 4 Jahren nochmals persönlich dem MDK vorgestellt wird und hierbei auch seine nun aufgetretenen Beschwerden im orthopädischen Bereich aufgrund der im März/April diesen Jahres erfolgten Knieoperation Berücksichtigung finden. Unter Umständen ist es möglich, hierbei den Kläger einem anderen als bisher in diesem Verfahren befassten Gutachter für Augenheilkunde vorzustellen.

v.u.g.

[REDACTED] [REDACTED]  
Sitzungsbeginn: 9:30 Uhr  
Sitzungsende: 10:30 Uhr